

Bezugspreis

in der Hauptredaktion oder des im Stadtbüro und den Vororten erreichbaren Verkaufsstellen abgekauft; vierteljährlich 4.400,- bei jährlicher Abnahme Ratenzahlung bis zum A. 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich: vierteljährlich A. 6. — Durch tägliche Freigabeablieferung ins Ausland: monatlich A. 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Johannesgasse 8.

Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abend 7 Uhr.

Filialen:

Cito Altmann's Contin. Alfred Hahn,
Untermarktstraße 1.

Posse Wiese,

Siebenstrasse, 14. dort. und Königstraße 7.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 194.

Freitag den 17. April 1896.

90. Jahrgang.

Politische Tagesschau.

* Leipzig, 17. April.

„Im Reichstage“ — so meldet einen gestern Mittag in Berlin aufgezeichnetem Berichterstattung des „Durch Gott.“ — kommt es deßwegen der Zweckfrage voran, welche zur Einbringung einer Resolution, in der die Regierung auffordert wird, das Erfordernisse zu vergrößern, um dem Duelle zu entgegenzuwirken. Das Centrum, das bisher mehr zur Einbringung einer Interpellation zu weigern scheint, wird sich höchst förmlich machen. Man wird es jedenfalls im ganzen Reich begrüßen, daß der Reichstag über das Duell klagt. Schreibt und die durch dasselbe aufsteigende Augen geführten tiefen Schaden am Reute der „leichten“ Gesellschaft sich nicht ausdrückt. Und auch damit wird man in weiteren Kreisen einverstanden sein, daß der Reichstag die verdeckten Regierungen durch eine Resolution oder eine Interpellation anzeigt, durch griesige Mittel dem Duelle entgegenzuwirken. Aber darüber wird man sich überall, wo man sich nicht leichtsinnig über die Wirkung solcher Maßregeln am liebsten entscheiden kann, das selbst mit rigoroser Verhöhnung der Strafbeamten gegen Duellelanten verhünt wenig auszurichten scheint. Wer es seiner „Ere“ schuldt zu sein glaubt, nicht nur das eigene Leben auf das Spiel zu setzen, sondern auch die totale Waffe gegen eine andre Brust zu richten, wer so vermurte Erbgeiste hat, daß er ehrhaft zu handeln glaubt, wenn er einem Menschen, den er für tödlich bedingt hält, das eigene Herz zur Zielscheibe setzt; der meint auch eine strenge Strafe hinzuhalten zu müssen, wenn er nach seinem „Ehrencode“ handelt. So lange ein solcher „Ehrencode“ besteht und die „keine“ Gesellschaft in seinem Banne hält, so lange werden kluge Duelle nicht zu den Seltenheiten gehören, selbst wenn die Schulden strenger Strafe nicht entgehen. Nur scheinbar werden die Vorbereitungen getroffen werden. Wandel kann nur eine innere Erneuerung der Gesellschaft, nur eine Rückbildung ihrer Mitglieder zur Achtung vor dem Geiste und zur strengen städtischen Selbstbehauptung bringen. Wie dringend nötig eine solche innere Erneuerung ist und wie tief in gewissen Gesellschaftskreisen die Ansicht ist eingedrungen, daß man durch sich ungeheuerlich über die „kleinstädtische“ Moral hinwegsetzen und jetzt „neben Pausien“ fröhnen, das zeigt sich recht augenzwinkernd ein Schriftsteller, in dem die anständige Schilderung des Bremerhauses v. Hammerstein, Flora Gah, sich zu redigieren sucht. Welche Schädlichkeit sollen durch diesen höchst unglaublichen Rechtschreibungsversuch auf die Kreise, in denen der ehemalige Chefredakteur der „Kreuz-Zeitung“ eine so einflussreiche Rolle spielt! In dieser Kreise, „in denen man sich nicht langweilt“, wachsen aus demselben Boden, der freie Deutscher, leichtsinniges Vergehen erschwendeten Besuch und jede Gewalt erzeugt, auch jene „Ehrenhändler“, die ein Holz auf wirkliche Ehre, ein Haushalt ins Gesicht des Gelehrten und der guten bürgerlichen Gesellschaft sind und die Waffen schärfen, mit denen die revolutionäre Sozialdemokratie kämpft. Bleibt nicht innere Erneuerung aus, so bleiben alle Anregungen des Reichstages und alle gesetzliche Maßregeln fruchtlos, nutzlos aber auch als Mittel zur Abwehr der drohenden Katastrophen. Erfreulicherweise löst sich aber der Anfang eines Umschwunges zum Besseren daran erkennen, daß von jenen Kreisen made geborene Presse mit ernster Mahnung auf eine solche Erneuerung drängt und ohne Scheu das Kind beim rechten Namen nennt. So schreibt die „Leipz. Zeit.“

on einem Artikel der „Voss. Zeitg.“ über den Fall Rose und den neuesten Beitrag zur Geschichte des Hammersteinankals anknüpfend: „Der Fall, daß der Mann, dessen fiktive Ewigkeit und eisene Persönlichkeit hier angedeutet wird, daß er eine hochgestellte und vielgestaltige Parteiobligie, der sich nicht scheut, mit den heiligsten Grundsätzen überzeugt kontraverter und christlicher Männer den hässlichen Wehrkampf zu treiben, daß dieser Mann denselben Gesellschaftsschichten angehört, in denen auch der Fall Rose steht, ist dem demokratischen Blatte natürlich kein Fall, sondern ein kluger begrißlicher Schadenbereiter. Aber gleichwohl, ob das Zusammentreffen ein reich zu pflichtigt ist, ob die politischen Gegner dieses Falles aufzumachen oder nicht, ob man ihnen nicht entgegen könne, sie möchten doch zunächst einmal in den ihnen patrolierten Kreisen, den Kreisen der internationalen Berliner Geld- und Finanzaristokratie, Randschau halten und mit dem fiktiven freien Wagnis, das sie bei Bezeichnung der Fülle Rose und Hammerstein zu Hand hatten, auch das Sittenleben jeder ihrer Kreise einmal sondieren — das Abergern, die die Berliner Geburtsstätte derart mit jenen Scandalgeschichten gegeben hat, wird dadurch nicht bestimmt, die fiktive Wirkung der vornehmen Gesellschaftsschicht dadurch um kein Haar abgeschwächt, die verderbliche Wirkung dieses schlechten Beispieles auf die unteren Kreise und ihr Recht auf gründliche Wiederaufstellung derselben in keiner Weise beeinträchtigt. Wer hier nicht bald und gründlich Wandel geschaufen und gegen den Unrat, der sich in diesen Kreisen angestaut hat, aus über eigenen Mitteln heraus reagiert, dann werden schließlich auch gewissermaßen Blätter darauf die Aufgabe ablehnen müssen, eine solche „Gesellschaft“ gegen Widerstreiter noch zu verteidigen und für eine soziale Ordnung einzutreten, in der nur von den älteren Sittenreinheit verlangt wird.“

Schein bei der Unterwerfung des Hendrik Witboi durch Major Deutewein wurde von Kenner der Bevölkerung in Deutsch-Südwestafrika die Bedeutung ausgeworfen, daß damit die Waffen in dem Lande noch nicht endet seien, daß es vielmehr über kurz oder lang notwendig werden würde, auch den Anwältern des Herero im Norden des Schutzgebietes mit Waffengewalt entgegenzutreten. Die Errichtung zweier Militärfestungen in Ombandango und Olabanda löste Anfang das Schreckens der Herero ein wenig herab, und da der mächtige Hauptmann Wanja von Omavua selbst um die Errichtung einer Station in seinem Gebiet nachsuchte, sich gab man sich der Hoffnung hin, daß nach Errichtung einer weiteren Station des Kolonials in Ombandango, im Gebiet des Häuptlings Tjetjo in Orlotsero, sowie bei dem alten Kambaba in Waterberg, den befestigten Punkten des nördlichen Hererolandes, es doch noch gelingen werde, die Herero auf Friedliche Weise unter die deutsche Oberhoheit zu bringen. Die im Laufe des letzten Jahres eingezogenen Nachrichten haben aber diese Hoffnung mehr und mehr schwanken lassen. Dr. Hindorf, der Ende 1895 das Gebiet der Herero bereiste, befürchtet den Charakter der Bewohner desselben als den „deutbar schlechtesten“. „Greenzloser Hochmuth“ und „gerade empörte Ungehorsamtheit“ gegenüber den Europäern seien die kennzeichnenden Eigenschaften der Herero, die der Niederlassung von Weißen in ihrem Lande die häufigste Absicht entgegenstellen. Thatlich sind die Herero unter Nachdrückung der ihnen gehörten südlichen Grenze bis in die Nähe von Windhoek vorgebrungen, haben das Land zum Siedlungsraum erkannt worden ist, so leidet also das Land, so wogt sehr fraglich.

Feuilleton.

Gottbegnadet.

Roman von Konrad Delmont.

Redaktion verfasst.

Sie war heute zum ersten Mal diesem Unverantworteten und Widerlichen gegenüber seitlang ratlos, fast verwirrt. So war es ihr lieb, daß gerade heute Onkel Hans von Modrow erschien. Onkel Hans, mit dem sie sich anfreunden konnte, und sie fühlte das Bedürfnis, dazu in sich.

Hans Wieglov war in der letzten Zeit seltener und seltener erschienen. Thea wußte nicht, warum? Ein wunderlicher Heiliger war er ja überhaupt und recht klug war nie aus ihm zu werden. Sicherlich war er die Güte und das Wohlwollen gegen sie in Person und sie verstande ihn und seinen Nachschlag viel, besonders in der ersten Zeit, so ziemlich hilflos und unverantwortlich gewesen war und ohne sein beratendes Einwirken manchmal nicht aus noch ein gewußt hätte. Aber dann hatte er sich wieder oft barsch und ungänglich gezeigt, war lange Worte fortgelassen, hatte, wenn er kam, über Gott und die Welt gekämpft und seine bärberische Miene gezeigt, am meisten gegen sie selber, auf ihre Frage aber, ob sie ihm etwas zu Seide geben, mit Schimpftönen gegen seine eigene Person geworfen. So war er nun einmal und man konnte ihn jetzt, wo sein Haar zu ergrauen anfangt, nicht mehr anders machen. Am besten war's eben, hatte er gemeint, er bleibe ganz fort. Und das hatte er dann auch durch lange Wochen gehalten.

Thea war er aber doch wieder da und niemals war er Thea willkommen gewesen, obgleich Parsons ihn mit einer wahren Leichenbitterniere anmeldete. Daß der alte neuwerdige Hans Wieglov nicht mehr leben könnte, während er früher für ihn durchs Feuer gegangen wäre, schon weil er der vertraute Freund seines angebeteten Herrn von Dörsberg gewesen, zögerte auch ja den für Thea unverantwortlichen Ding, über die sie sich über den Kopf nicht mehr verbreiten. Der alte frech von Onkel Hans jetzt immer nur mit verdrossenem Ingriß. Als er ihr jetzt sagte, daß er gekommen sei, klug es ja, als wenn er von einer lange erwarteten Epidemie spräche, die nun wirklich im Dorf ausgebrochen sei.

Hans Wieglov selber machte auf Thea heute einen mer-

würdigen Eindruck. Er war viel herzfülliger gekleidet als sonst und hatte etwas heimliche in seinem Wesen und Auftreten, was aber wieder durch eine Art von Selbstvergessenheit, die er an den Tag legte, gedämpft wurde. Dabei blieb er immer an Thea vorüber und redete gern hörriges Geplauder — vom Stande der Erde, von Getreidezügen, von der Restaurierung seines kahl verfallenen Gutshauses, von langen, einheimischen Winterabenden, von seiner Anerkennung gegen Spieler und Trinker, vom russischen Handelsverkehr — alles durcheinander. Wahrherrden wußte er unzählig in seinem wachsenden Wohlstand oder trummelte mit den Hingewen auf der Tischplatte, neben der er stand.

Was er wohl eigentlich wollen mag? dachte Thea, die aus dem Alten nicht klug wurde und gar keine Gelegenheit fand, selbst zum Worte zu kommen.

Dann sah Thea zu Aliën, jetzt eigentlich wohl nur noch die Frau, Onkel Hans', war in sein Schilderung, mit dem Alten nichts. Aber "ne verflucht Dummkopf bleibt's, was?" So 'n alter Knabe und eingetakteter Tanzgeist wie ich!

Schäm' mich man sich, verkrümmt müß' man sich bis über alle beide Ohren vor Scham. Ikar ob's zum Guten angeschlagen ist ja auch noch stark die Frage. So eine wie ich — wie kann denn den eine nehmen? Ich ja der reine Unsin, ist ja "ne faulende Dummkopf".

"Kun, nun," fiel Thea lächelnd ein, die jetzt wenigstens bei vorher völlig unerwarteten Eröffnung den Schlüssel für Hans Wieglov's wunderliches Leben in der Hand zu haben glaubte, "das kann doch wohl noch darauf an!"

Thea batte die Worte so hingesprochen, innerlich ganz mit dem beschäftigt, was in ihr wohlte, aber im nächsten Augenblick berente sie sie schon wieder, denn Hans Wieglov war plötzlich auf sie zugeprungen, hatte mit beiden Händen ihre Arme wie mit elterlichen Schranken umklammert, rißte die Gestalt hin und der und jähre ihn ins Gesicht: "Ist das Ernst, Du — Du? Ist das Ernst? Du wolltest wirklich —? Wißt' alten Knaben? Wißt' ungetütes Vöter? Wißt' das? Sag' doch! Sag' doch! Woll' mich doch nicht ganz verrückt — daß bin ich ja ihss — seit Langem — seit — seit —

Nun, tausendmillionen Donnerwetter, wozu soll ich Dir denn erst sagen? Du weißt ja — Alles weißt Du — bist ja gescheit genug dazu — grad so gescheit, wie ich rhinacerosmäßig rum bin."

Thea war zu Anfang über das Übelkerte, das da auf sie hereinbrach, so fassungslos erstaunt, daß sie wider Worte die Arme finden noch überkauft sich nur bewegen konnte. Sie hatte seufzend das Gefühl des rettungslosen Verlusts. Dann stochten ihr die Gedanken wieder durch Hirn. Das also war gewesen! Deshalb all seine Wunderlichkeiten, und deshalb der Hass des Onkel Parsons, und da seine Arme nun plötzlich schlaff herabhängten, streichete sie ihm beruhigend über die Wangen hin, "lieber, guter Onkel Hans". Eigentlich sagte das ja genug. Es lag so viel Verantwortung auf dem kleinen Maul geboren hätte trotz Aliën und Allem?

So viele Siam und Selbstverständnis und Selbstachtung besaß unsrerer mitten in aller Rasse denn noch.

So aber, wie die Dinge nun mal standen, muß' es ja zum Klappern kommen, so ging's nicht weiter. Der erste ist: Alz, und nun daß' ich mein Theil und hab's nicht besser verdient und Alz ist gut. Und von Nachträgen ist auch keine Rede, wenn ich an Deiner Stelle hät' es genau ebenso gemacht wie Du. Aber Das verstellen und mir was verheimeln wollen — nein, das ist nicht schön, das füllt' Du nicht. Das hat auch gar nichts zu thun. Mit dem Tod fühlen kann man's. Und es ist ein feines, adeliges Herrlein muß es ja natürlich zum zweiten Mal sein, ohne das geht's nicht. Begreift Du denn nicht, daß mich das allein so weit gebracht hat, zu reten? Das ist sonst kein Maul geboren hätte trotz Aliën und Allem?

So viel Siam und Selbstverständnis und Selbstachtung besaß unsrerer mitten in aller Rasse denn noch.

So aber, wie die Dinge nun mal standen, muß' es ja zum Klappern kommen, so ging's nicht weiter. Der erste ist: Alz, und nun daß' ich mein Theil und hab's nicht besser

verdient und Alz ist gut. Und von Nachträgen ist auch keine Rede, wenn ich an Deiner Stelle hät' es genau ebenso gemacht wie Du. Aber Das verstellen und mir was verheimeln wollen — nein, das ist nicht schön, das füllt' Du nicht. Das hat auch gar keinen Sinn, mein Alz. Und damit: Gott beschützen! Wenn Du kaust, vergiß' die greuliche Stunde — so bald wie möglich! Alz." Und er ging mit drohenden Schritten davon.

Thea blieb wie in einer Betäubung zurück. Sie griff sich mit der Hand an die Stirn, wie um sich zu überzeugen, daß sie nicht träume. Was war das alles gewesen, was sie zu hören gehabt? Sprach aus jenen Werten mehr als großes Enttäuschung und Kummer, niedrige Überzeugung? Das glaubte man? Aber was war am Ende dabei zu verwundern? Alz von Sünnie glaubte es ja auch und alle Welt, wenn man ihren Worten trauen durfte. Daran lag im Grunde nichts. Nur, wenn es wirklich so gewesen wäre, wenn alle die Recht hätten? Aber nein, nein, das konnte nicht sein. Wenn Oberhard Alz immer noch nicht über-

Anzeigen-Preis

die eingepalte Seite 20 Pg.

Werben unter dem Redaktionstitel (4-spaltig) 60,- vor den Familienzeitungen (4-spaltig) 60,-

Größere Schriften: vor unterem Titelverzeichnis: Lobkärtcher und Offizialität noch höheren Tarif.

Übrige Beilagen (gefaltet), zur Zeit der Morgen-Ausgabe, ohne Veröffentlichung A. 60., mit Veröffentlichung A. 70.-

Annahmeklaus für Anzeigen:

Abend-Ausgabe: Sonnabends 10 Uhr.

Morgen-Ausgabe: Montags 4 Uhr.

Bei den Blättern und Annalen ist eine halbe Stunde früher.

Anzeigen sind an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Volz in Leipzig.

90. Jahrgang.

der öffentlichen Meinung, wenn nicht englischerseits Dinge vorbereitet werden, die das Volk zu steuern alle Ursache haben? Man gerät dabei auf ganz eigenartliche Wahrnehmungen über die Außenhandelsbewegung, die angeblich den Engländern so viel zu schaffen macht, sich dabei in Gegenden abspielt, die so isoliert von jeglicher Verbindung mit der Welt sind, daß auf ihnen nur das berücksichtigt wird, was der englische Handelsdienst weiter geben will, so daß gar keine Möglichkeit verliegt, den Fall nun doch daran zu richten, ob man es nicht mit einer Eintracht zwischen den Engländern gefaßt, unter einem unverläßlichen Vorwand und gleichzeitiger Verbündung der deutschen Politik ihre Streitkräfte in den kritischen Gegenden zu verstetigen, zu konzentrieren und, wenn alle Vorbereitungen fertig sind, das Raubtier des Jamesthalen wieder zu machen. Man sollte noch beachten, daß Cecil Rhodes nun schon seit Wochen in russischen Gegenden Südostafrika weilt und zwar nicht als harmloser Tourist, und man wird die Frage nicht unterscheiden können, ob man das alles noch kann.

Nach den letzten Wahlen stellt sich das Ergebnis der spanischen Corteswahlen vom 12. d. M. folgendermaßen: es sind gemäß 315 ministeriale Conservative, 57 Liberalen, 10 Garibaldi, 3 Republikaner, 11 Unabhängig, 5 conservativer Differenzen einer Gruppe Siziles. Die Kammer wählt im Ganzen 432 Sitz. Zum Vergleich sei hier der Thron der legenden, im März 1893 unter dem liberalen Cabinet Sagasta vollzogenen Wahlen angeführt: es wurden damals gewählt: 296 Liberalen, 69 Conservativer, 16 Garibaldi und 10 republikanische Autonomisten. Es hat also in dem Stärkeverhältniß der beiden großen Parteien des Landes, Dant der liberalen Vereinigung der Wahlen, die Regierung ein vollständiger Wandel vollzogen. Allgemein heißt das, was der Wahlausgang in der Hauptstadt Madrid, und noch jetzt geben die Wahlen die Parteidominanz gewaltig auf und nieder. In Madrid trat nämlich der liberale Marqués de Gabiria, der Anführer des früheren Minister Bösch und der ungetreuen General des Gemeindemagistrats, als Bewerber auf, von Bösch, Romero Robledo und deren Nachfolger Gemeindräte leidenschaftlich belächelt. Die ganze liberale, regelmäßige und unablässige Presse, der Generalsekretär und die Vereinigung der Kaufleute traten um so eifriger für Gabiria's Wahl ein. Trotzdem ist Gabiria unterlegen, und selten sind in der Maribor Bevölkerung so einmütig Protests gegen den Wahlausgang erheben worden, wie es diesmal gemacht wurde. Gabiria in den Vorhören und in der Bürgerlichkeit, die für den Marqués de Gabiria gestimmt hat, werden heftige Anklage gegen die Regierung vorbereitet, der man die Verhinderung der Wahlabschlüsse vorwirft. Sagastas fordert, daß im Namen der Würde und der Rechte der Wahlen Bevölkerung sämtliche Wahlen der Hauptstadt für ungültig zu erklären seien. Ebenso fordern die liberalen Blätter die Ungültigkeitsklärung der auf den Statuten unter General Weier's Überleitung vollzogenen Wahlen. Es sind dort unter dem Druck der spanischen Generale ausschließlich reaktionäre Bewerber aus der Wohl hervorgegangen, während die Hauptparteien der Antillen-Inseln, die Autonomisten und Republikaner, keinen einzigen Vertreter in die Kammer entsandten. Auch die Republikaner, die unter Sagasta 50 Mandate waren, sind jetzt fast gänzlich aus der Kammer ausgeschlossen; nur Gómez und einige Republikaner sind gewählt. Am 26. April sind die Wahlen zum Senat festgesetzt, um 11. Mai werden die Cortes eröffnet.

Daß ja, Du wärst nicht frei, weil Du ihm schon versprochen hast — dann lach ich mich aus.

Dem andern? wiederholte Thea, auf deren Antlitz jetzt die Farbe kam und ging, während ein heiteres Fröhchen in ihren Augen lag. „Welchen andern?“

Wieder jenes zerglühende Lachen aus Hans Wieglo's Kehle.

Welchen andern? Es lachte mit der Faust auf die Tischplatte, daß sie zu bersten drohte, und lachte abermals, jetzt laub und heiter. Wie sie alle zu beobachten wußten, die Weiber — alle, alle! Welchen andern? Und das schwankt und täzelt seit Wochen — seit Monaten um sie herum und verbrennt sie bis zum Fingern und schwüst bin wie Butter an der Sonne, vor lauter Lustigkeit. Hat man denn keine Augen im Kopf? Nein! Du zeust, man wäre klein, weil man im Leibring so toll und verdreht ist! Ach nein, lieber Kind, solche Verkünderin macht sogar sehr lässig, und im Leibring war das gar nicht mal wichtig. Mit dem Tod fühlen kann man's. Und es ist ein feines, adeliges Herrlein muß ja natürlich zum zweiten Mal sein, ohne das geht's nicht. Begreift

Über das Ergebnis der Reise des Königs von Serbien nach Italien verlautet wenig Erfreuliches. Als ihr eigentlicher Zweck galt allgemein der Versuch, die beiderseitigen Interessenkreise in Macedonien abzugrenzen und dadurch gleichzeitig auch eine freundlichere Beziehung der serbischen Mönche durch das unter dem Einflusse Abdes gebildete ökumenische Patriarchat in Konstantinopel zu erwirken. In zweiter Reihe stand man jedoch auch vom neuen Balkanbunde", der, wie es allgemein heißt, aus im Petersburg gern gebliebenen und während der Auseinandersetzung der Serben Nicolaus von Montenegro und Ferdinand von Bulgarien in Belgrad angegriffen werden sollte. Endlich hatte man knapp vor der Abreise des jungen Monarchen von Niš auch noch einen Heiratsplan erarbeitet und dabei die Unvorsichtigkeit begangen, die Soße zu einer Zeit an die große Mutter zu bringen, als die jüngste Königin bereits einem Andern zugedacht war. Aus der den König begleitende Prinzessin Anna Frankofitsch in seinen bisherigen Briefen an den Ministerpräsidenten die Stimmung der möglichen östlichen Kreise deutlich Macedonien nicht weniger als nachgiebig geschildert und wie es seither im Ministerium des Neugens steht, läßt sich mit den Gründen nichts anderes. Damit wurden auch die Hoffnungen, die man an den Beitritt Griechenlands zum geplanten Balkan-Dreibund hoffte, gründlich getäuscht. Aber auch sonst diente der junge Monarch in Italien kein Glück. Die von Belgrad aus versandten Befehlshabungen über seine bevorstehende Verlobung mit der Prinzessin Marie ließen am griechischen Hof eine gewisse Bestürzung hervorgerufen haben, die man namentlich an der Königin Olga zu merken vermochte. Auch die Art und Weise, wie die Verlobung der Prinzessin mit dem Großfürsten Georg Michailowitsch angekündigt einer Geschicht verhinderte, mußte ausschlagen. Der Großfürst ist zur selben Zeit wie der König nach Italien gekommen, und die Bekanntmachung der Verlobung erfolgte am Tage seiner Ankunft. Wenn man bedenkt, daß man in Belgrad von altem verderb gar nichts gewußt hat, wird man sich vorstellen können, in welchem Grade die serbischen Gäste sich überrascht fühlen müssten.

Deutsches Reich.

△ Berlin, 16. April. In der Begründung der im preußischen Abgeordnetenkammer eingebrauchten Befreiung für Kornlagerhäuser ist mit Recht ein bedeutsames Gewicht auf die durch die Einrichtung erreichbare Verminderung der Kosten gelegt, welche jetzt für die Befreiung des Betriebs bis zu seiner Bereitstellung entstehen. In landwirtschaftlichen Kreisen berechnet man die Kosten, welche unter gewöhnlichen Umständen eine Tonne Getreide durch den Transport von der Bahn zum Speicher und bei einer ungewöhnlichen Lagerung verbraucht, auf mindestens 5.-6. Da unser inländisches Getreide durchschnittlich vier Monate lagert und bis zu seiner Verwendung fast stets mehrfache Einweicherungen durchmacht, so wird man den Durchschnitt der Gesamtkosten, welche auf dem Getreide allein in Folge der jetzigen Einweicherungsbedingungen lasten, mit 15 Mark pro Tonne nicht zu hoch schätzen. Diese Kosten tragen aber der Producent, da der Getreidehändler sie selbstverständlich calculiert und von dem Einkaufspreis in Abzug bringt. Die Verminderung der Kosten für das Getreide, Trocken, Sortieren, Wieden u. s. w. des Getreides, welche bei einer rationellen Anlage der Kornlagerhäuser nach den Erfolgen, die man damit in Amerika und England erzielt hat, eben nicht unbeträchtliche sein dürfte, würde also, wenn nicht ganz, so doch zum größten Theile dem Landwirt zu Gute kommen, ohne den Consumanten zu beladen. Die agrarische Presse hätte diesen Vortheil, der sich schon einzermöglichen ziemlichzeitig beobachten läßt, nicht gering anfangen.

△ Berlin, 16. April. Von Zeit zu Zeit gehen Mitteilungen durch die Presse, wonach ein weiterer Schritt auf dem Gebiete der Verbesserung des Arbeitervertragsvertragsvertrags in Aussicht genommen sei. Dieselben werben dann regelmäßig dementiri. Die Vorgänge zeigen, daß man in gewissen Kreisen die Schwierigkeiten, die einer Regelung auf diesem Gebiete entgegenstehen, nicht genügend zu würdigen versteht. Gemäß den Ergebnissen der Verhandlungen der letzten Reichskanzlei des Innern im Herbst v. J. schließen sich zwischen Beamten der Centralstaaten und bei der Verhandlungsvorstellung direkt beteiligten Personen wurde Seiten der zuständigen Regierungsstellen in Aussicht genommen, eine Untersuchung darüber anzustellen, ob man besser auf dem Wege der Revision der einzelnen Verträge oder auf dem der Verkürzung einziger mit einander zu dem erhesten Theile gelangen könnte. Diese Untersuchung ist im Gange. Daß sie aber schon bald zu einem ausgültigen Abschluß gelangen wird, ist nicht anzunehmen. Der erweiterte Konsenz im Reichskanzlei des Innern lagen Pläne für beide Richtungen vor. Während jedoch für den ersten Weg ein vollständig detailliertes Programm sowohl bezüglich des Hauses als auch des Invaliditäts- und Alterversicherungsgegesetzes vorhanden war, wurden die Ideen für die Verkürzung des anderen Weges nur in groben Zügen dar-

gelegt. Es kommt deshalb vor Allem darauf an, die Pläne bezüglich der Verkürzung näher aufzuarbeiten. Persönliche Elemente, wie Uraltdreien u. s. w., haben hier bereits verhindert gewirkt. Wenn man die Vereinfachung der Arbeitervertragsvertragsauf dem Wege der Verkürzung vornehmen will, so werden aber wohl auch, ehe an eine Entscheidung herangetreten wird, die beteiligten, sobald seit längerer Zeit bestehenden Vertragsverträge um ihre Meinung befragt werden müssen. Einzelne vertreten haben sich zwar schon über die Verkürzungsideen einzuholender Bericht erlassen lassen, jedoch wird man kaum umhin können, solchen Bericht sämtlichen vorzulegen. Dazu muß allerdings erst die südliche Ausdehnung des betreffenden Pläne abgewartet werden. Man erfreut sich hieraus, daß es mit der Entscheidung über den einschlagenden Weg nicht so schnell geht, wie manche Kreise es sich denken, und man wird gut tun, anzunehmen, daß diese Entscheidung nicht schon in einer nahejüngsten Zukunft fallen wird.

* Berlin, 16. April. Über die Abschiedsaudienz des Erzbischofs von Breslau-Gniezen Dr. v. Stabelski beim Papst am zweiten Osterfeiertage berichtet der "Kurier Posen" noch, daß Herr v. Stabelski den hl. Peter verschiedenen Polen vorgestellt hat, und zwar nicht nur preußische Polen und Angehörige seiner Diözese, sondern auch eine größere Zahl galizischer Polen. Der Breslauer Erzbischof ist also nicht als Diözesanbischof, sondern gewissermaßen als Primas von Polen aufgetreten, und der Papst hat hiergegen nichts einzubringen gehabt. Unter den von Erzbischof dem Papst vorgestellten galizischen Polen befand sich merkwürdigweise des Sohn des österreichischen Ministerpräsidenten, Graf Ludwig Badeni. Offenkundig steht Graf Badeni junior nicht den Standpunkt des "Dziennik Krakowski", der zum Besuch Kaiser Wilhelms II. in Wien führte.

Als nach der Unterredung des letzten Rastbands (1863) Alexander II. in Paris verweilte, wurde er durch den Sohn des älteren französischen Kommandanten besucht. Dieser "Vive la Paix, monsieur!" empfingen. Ich, wo der deutsche Sohn in die Hände der sich durch die Polen geretteten Hauptstadt kommt, empfange wie ihn mit demselben Rufe. Und in seinem Lande wachten und organisierten sich Millionen, die diesen Ruf wiederholten."

Als Herr Biegert Alexander II. das Wort: „Vive la Pologne, monsieur!“ zurück, beging er eine Unverschämtheit. Wenn ein lärmendes polnisches Blatt Österreichs so feierlich erachtet, den deutschen Kaiser bei seiner Ankunft in Wien mit der gleichen Unverschämtheit wie gegenüber, so wird das in Deutschland seine Wirkung nicht verfehlen. Die Begegnung auf das Polenland und seine Herrschaftsbestrebungen kann Deutschland sich niemals auf die Seite eines dieselben befreiten Österreichs, sondern es mag und wird sich um seiner Selbstbehauptung willen auf die Seite Russlands stellen. Man sollte in Wien, bemerkte der "B. R. A. J.", aufrütteln, diese trennenden Momente zwischen den beiden Verbündeten etwas schärfer im Auge behalten.

Nach neuerer Bestimmung erfolgt die Verlegung des Hollingers nach dem Neuen Palais erst am 21. d. M.

Der Reichskanzler ist heute Abend hier wieder eingetroffen.

Der Bundesrat hat in seiner heutigen Sitzung den Entwurf von Befreiungen über die Einrichtung und den Betrieb von Baudruckereien und Schriftgießereien, dem Ausbau für Hotel und Biertheke und die vom Reichstag bei der Verabsiedlung des Reichshaushaltsetats für 1896/97 gefassten Resolutionen themelnd, beschlossen, ebenfalls den zufälligen Ausfällen überwinden. Ferner wurde über die wege der Belebung zweier Rathäuser beim Reichsgericht den Kaiser zu moderatem Vorbehalt und über eine Reihe von Eingaben gefragt.

Über die Auswirkungen des Bürgerlichen Gesetzbuchs berichtet die "Post", daß, wenn nicht ausgewogene Umstände eintreten, die zweite Fassung bis Bingen in der Commission erledigt werden wird. Für die Verabsiedlung im Plenum in dieser Session dürfte das allen Parteien Genehmigung vorbehalten sein, die Diskussion auf das Rothenthäler zu befrüchten. Eine Abstimmung machen nur die Sozialdemokraten, die auf eine private Anfrage erklärt haben, sie würden im Hause mit allen Anträgen widerkommen. Damit ist eine Beschlussfindung des Entwurfes in dieser Sesssion eindeutig gemacht.

Zwischen der Reichsregierung und der Neu-Guinea-Compagnie schwelen, wie die "Nat. Zeit." hält, Verhandlungen wegen Übernahme von Kaiser-Wilhelms-Bau als Reichscoloni. Die Neu-Guinea-Compagnie hat große Summen, eine erhebliche Anzahl von Millionen, für die Eröffnung des Landes ausgewendet, auf dessen wirtschaftliche Entwicklung sie sich fortan zu befreunden wünscht; während sie bisher aus die Versetzung führte, wurde in Zukunft das Reichsamt dasselbe sein, wie in den anderen Schutzgebieten, welche von Reichs wegen regiert werden, ein Verhältnis, welches für private Erwerbsgesellschaften und einzelne Ansiedler das erwünschte ist. Die Verhandlungen sind noch nicht abgeschlossen, doch gilt es als wahrscheinlich, daß ein auf

die Angelegenheit bezüglicher Nachtragsetat dem Reichstage noch in dieser Sesssion zugestellt.

— Nach dem "Reichs" besteht in höchst gekreuzten Kreischen, die Verhandlungen, die Duellefrage auf den nächsten Kreisjahrhundert zur Erörterung zu bringen.

— Der Verein zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen, der, ähnlich der jüngst stattgehabten Feier eines 25jährigen Bestehens an den Kaiser ein Begrüßungstelegramm gesandt hat, erhielt folgende telegraphische Antwort:

Seine Majestät der Kaiser und König haben das Telegramm der aus Anlaß des 25jährigen Bestehens des Vereins zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen verhältnismäßig gern entgegengenommen und lassen der Feier anlass der 25jährigen Bestehenszeit eine entsprechende Befreiung aus.

— Die Belehrungen über die reichsgesetzliche Regelung des Hypothekarwesens werden noch fortgesetzt. Wie die "Post" hofft, sind sehr erhebliche Veränderungen über verschiedene Punkte des Gutworts, namentlich über die Concessionierung der Apotheken, bei den eingeladenen Verbrauchern und Geschäftsbüchern zu Tage getreten. Nach der "Königl. Zeit." bestehen auch im Kreise der Bundesregierung verhältnismäßig ähnliche oder vielleicht noch stärkere Befreiungen durch die Directoren der betreffenden Brauereien abgewöhnt werden. 2) Wer vertrauen und gegen die Formung sozialdemokratischer Parteibücher, wie Schuler, Schneider, Tapetiere u. s. w., unter Sache zu führen, und werden selbst, wenn nötig, mit unseren Arbeitern und Arbeitervorständen unterhandeln, bei denen wir schon seit das Beste Erfolgen können gefunden haben. 3) Diese Erklärung geht aus der Wille des Arbeiters hervor, ohne irgend eine Bezeichnung eines Vorgesetzten.

— Stuttgart, 16. April. Der Kaiser wurde am Bahnhof von dem König, dem commandierenden General und dem preußischen Baudienst v. Hollenstein begrüßt. Die kurze Unterhaltung zwischen beiden Monarchen war sehr herzig. Die anwesenden Zimmermann wandten sich an das Generalsekretariat als Empfangszimmer.

Oesterreich-Ungarn.

* Wien, 16. April. Wie nachdrücklich verlautet, empfing der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe vor seiner Abreise gegen Persönlichkeit der Graueishof den Befehl des Ministers des Äußeren, Grafen Goluchowski, welcher eine halbe Stunde bei ihm verweilte. — Eine Abordnung der Frauenvorstellung, darunter die Dichterin Maria von Graje, überreichte dem Minister Grafen Badeni eine Petition wegen Erweiterung des Frauenwahlrechts. Graf Badeni sagte, er sei kein prinzipieller Gegner der Erweiterung des Wahlrechts, doch müsse das Frauenwahlrecht in bestimmten Grenzen bleiben und Kriterien dafür wählen erst gefunden werden.

* Wien, 17. April. (Telegramm.) Das "Volksland" meldet: Agiardi rief am Abend auf Berufung des Bapstes nach Rom; sein Rücktritt soll Anfang Mai erfolgen. Gestern batte der Maximilian Goluchowski einen Besuch ab.

* Sch. 16. April. Der Culminister Dr. Glatz unterstellt die Einführung eines von einem ungarischen Gelehrten verfaßten Biedermeierbuchs, welches ältere und frühere Zeit stammende Bilder mit verlegenden Änderungen gegen das Deutschkumt erbittet, für schändliche ungarische Schulen und sprach in dem betreffenden Grade die Ermordung aus, die Kinder werden auch außerhalb der Schulen Einfluß aufzuüben, damit das fragliche Biedermeier auch in geschäftliche Kreise keinen Eingang finde.

* Madrid. Wahlschein für und dort die Legionen zu werden. Sa zur Freiheitlichkeit der General ab.

* London, 20. April. Die Generalität der Royal Artillery traf ab.

* London, 20. April. Die Generalität der Royal Artillery traf ab.

* Madrid. Wahlschein für und dort die Legionen zu werden. Sa zur Freiheitlichkeit der General ab.

* Madrid. Wahlschein für und dort die Legionen zu werden. Sa zur Freiheitlichkeit der General ab.

* Madrid. Wahlschein für und dort die Legionen zu werden. Sa zur Freiheitlichkeit der General ab.

* Madrid. Wahlschein für und dort die Legionen zu werden. Sa zur Freiheitlichkeit der General ab.

* Madrid. Wahlschein für und dort die Legionen zu werden. Sa zur Freiheitlichkeit der General ab.

* Madrid. Wahlschein für und dort die Legionen zu werden. Sa zur Freiheitlichkeit der General ab.

* Madrid. Wahlschein für und dort die Legionen zu werden. Sa zur Freiheitlichkeit der General ab.

* Madrid. Wahlschein für und dort die Legionen zu werden. Sa zur Freiheitlichkeit der General ab.

* Madrid. Wahlschein für und dort die Legionen zu werden. Sa zur Freiheitlichkeit der General ab.

* Madrid. Wahlschein für und dort die Legionen zu werden. Sa zur Freiheitlichkeit der General ab.

* Madrid. Wahlschein für und dort die Legionen zu werden. Sa zur Freiheitlichkeit der General ab.

* Madrid. Wahlschein für und dort die Legionen zu werden. Sa zur Freiheitlichkeit der General ab.

* Madrid. Wahlschein für und dort die Legionen zu werden. Sa zur Freiheitlichkeit der General ab.

* Madrid. Wahlschein für und dort die Legionen zu werden. Sa zur Freiheitlichkeit der General ab.

* Madrid. Wahlschein für und dort die Legionen zu werden. Sa zur Freiheitlichkeit der General ab.

* Madrid. Wahlschein für und dort die Legionen zu werden. Sa zur Freiheitlichkeit der General ab.

* Madrid. Wahlschein für und dort die Legionen zu werden. Sa zur Freiheitlichkeit der General ab.

* Madrid. Wahlschein für und dort die Legionen zu werden. Sa zur Freiheitlichkeit der General ab.

* Madrid. Wahlschein für und dort die Legionen zu werden. Sa zur Freiheitlichkeit der General ab.

* Madrid. Wahlschein für und dort die Legionen zu werden. Sa zur Freiheitlichkeit der General ab.

* Madrid. Wahlschein für und dort die Legionen zu werden. Sa zur Freiheitlichkeit der General ab.

* Madrid. Wahlschein für und dort die Legionen zu werden. Sa zur Freiheitlichkeit der General ab.

* Madrid. Wahlschein für und dort die Legionen zu werden. Sa zur Freiheitlichkeit der General ab.

* Madrid. Wahlschein für und dort die Legionen zu werden. Sa zur Freiheitlichkeit der General ab.

* Madrid. Wahlschein für und dort die Legionen zu werden. Sa zur Freiheitlichkeit der General ab.

* Madrid. Wahlschein für und dort die Legionen zu werden. Sa zur Freiheitlichkeit der General ab.

* Madrid. Wahlschein für und dort die Legionen zu werden. Sa zur Freiheitlichkeit der General ab.

* Madrid. Wahlschein für und dort die Legionen zu werden. Sa zur Freiheitlichkeit der General ab.

* Madrid. Wahlschein für und dort die Legionen zu werden. Sa zur Freiheitlichkeit der General ab.

* Madrid. Wahlschein für und dort die Legionen zu werden. Sa zur Freiheitlichkeit der General ab.

* Madrid. Wahlschein für und dort die Legionen zu werden. Sa zur Freiheitlichkeit der General ab.

* Madrid. Wahlschein für und dort die Legionen zu werden. Sa zur Freiheitlichkeit der General ab.

* Madrid. Wahlschein für und dort die Legionen zu werden. Sa zur Freiheitlichkeit der General ab.

* Madrid. Wahlschein für und dort die Legionen zu werden. Sa zur Freiheitlichkeit der General ab.

* Madrid. Wahlschein für und dort die Legionen zu werden. Sa zur Freiheitlichkeit der General ab.

* Madrid. Wahlschein für und dort die Legionen zu werden. Sa zur Freiheitlichkeit der General ab.

* Madrid. Wahlschein für und dort die Legionen zu werden. Sa zur Freiheitlichkeit der General ab.

* Madrid. Wahlschein für und dort die Legionen zu werden. Sa zur Freiheitlichkeit der General ab.

* Madrid. Wahlschein für und dort die Legionen zu werden. Sa zur Freiheitlichkeit der General ab.

* Madrid. Wahlschein für und dort die Legionen zu werden. Sa zur Freiheitlichkeit der General ab.

* Madrid. Wahlschein für und dort die Legionen zu werden. Sa zur Freiheitlichkeit der General ab.

* Madrid. Wahlschein für und dort die Legionen zu werden. Sa zur Freiheitlichkeit der General ab.

* Madrid. Wahlschein für und dort die Legionen zu werden. Sa zur Freiheitlichkeit der General ab.

* Madrid. Wahlschein für und dort die Legionen zu werden. Sa zur Freiheitlichkeit der General ab.

* Madrid. Wahlschein für und dort die Legionen zu werden. Sa zur Freiheitlichkeit der General ab.

* Madrid. Wahlschein für und dort die Legionen zu werden. Sa zur Freiheitlichkeit der General ab.

* Madrid. Wahlschein für und dort die Legionen zu werden. Sa zur Freiheitlichkeit der General ab.

* Madrid. Wahlschein für und dort die Legionen zu werden. Sa zur Freiheitlichkeit der General ab.

* Madrid. Wahlschein für und dort die Legionen zu werden. Sa zur Freiheitlichkeit der General ab.

* Madrid. Wahlschein für und dort die Legionen zu werden. Sa zur Freiheitlichkeit der General ab.

* Madrid. Wahlschein für und dort die Legionen zu werden. Sa zur Freiheitlichkeit der General ab.

* Madrid. Wahlschein für und dort die Legionen zu werden. Sa zur Freiheitlichkeit der General ab.

* Madrid. Wahlschein für und dort die Legionen zu werden. Sa zur Freiheitlichkeit der General ab.

* Madrid. Wahlschein für und dort die Legionen zu werden. Sa zur Freiheitlichkeit der General ab.

</div

Frankreich.

* Verdun, 16. April. Präsident Gauze verließ Verdun gegen 2 Uhr, um Gencourt zu besuchen und sich nach St. Mihiel zu begeben. Auf seinem Wege wurde er von einer zahlreichen zusammengetroffenen Menschenmenge lebhaft begrüßt. Die Stadt ist besiegelt.

* Verdun, 16. April. Die Weber im Arrondissement Verdun beschlossen, am Freitag in einen allgemeinen Auszug einzutreten, weil die Arbeitgeber auf Einführung eines Bettstoffs aus zwei Webstühlen bestehen.

* Cannes, 16. April. Der König von Schweden reiste heute Vormittag nach Nizza zum Besuch der Königin von England.

* Monaco, 16. April. Der Großfürst Thronfolger zu Kugland nahm am Sonnabend an der Kreisfeierlichkeit zu Biarritz, welche der Großfürst Alexis den hier weilenden Mitgliedern der tsaristischen Familie gab. — Der deutsche General J. D. Konstantin v. Basse ist heute in Monte Carlo gekommen.

* St. Mihiel, 17. April. (Telegramm.) Präsident Gauze traf gestern 5 Uhr Nachmittags hier ein und nahm eine Befehlung der Truppen vor, denen er für die gute Haltung seine Anerkennung zollte. Nach einem den Generalen gezeigten Diner legte sich der Präsident zu den versammelten Offizieren, denen gegenüber er äußerte, daß er seine erste Reise zur Vermehrung des Hauses begangen habe, die Truppen und Forts an der Grenze zu besichtigen, benötigt habe. Der Präsident wird heute Vorsitz, Commerce und Total besuchen.

Großbritannien.

* London, 17. April. (Telegramm.) Eine Deputation des Regiments der Scots Guards, dessen Chef der Kaiser von Rumänien ist, wird den Eröffnungsfestlichkeiten in Blasdon beiwohnen.

* London, 17. April. (Telegramm.) Das Unterhaus stimmt die Errichtung der Ober- und Untersteuer an und votzte darauf die Budgetbeschreibung.

Spanien.

Die Cortoschäule.

* Madrid, 16. April. Sämtliche Oppositionsparteien sind entschlossen, aus dem Cortes auszutreten und dort die mindestens Majorität allein zu haben, wenn sie legten Wahlen in Madrid und auf Cuba nicht auszurufen werden. Sagasta erhältte, er werde alle geflügelten Mittel zur Erreichung dieses Zwecks anwenden. Die Aufruhrung würde bedeckt. Heute findet eine große Versammlung der höchsten Innungen statt mit Protest gegen die angewandten Mittel der Wahlmachs, sowie zur Verabschiedung des Maßnahmen zur Verbesserung des Marquis Gabrionas, dessen Einführung unmittelbar bevorstehen scheint.

* Madrid, 16. April. Die amtlichen Resultate der Wahlen sind heute veröffentlicht worden. In Madrid übersteigt die Zahl der abgegebenen Stimmen die Zahl der Wahlberechtigten. Marquis Gabrionas, der nur 14.000 Stimmen erhalten hat, legt einen Protest gegen die Wahlen ein. Seine Anhänger bereiten eine Protest-Versammlung vor.

* Madrid, 17. April. (Telegramm.) Die Wahlen in den Provinzen ergeben nur kleine Abweichungen von den bereits gemeldeten Wahlergebnissen. In Aguado in der Nähe von Barcelona wurden in Folge einer plötzlichen Vollundgebung die Wahlhäusler geschlossen. Beamte wurden durch Steinwürfe verwundet und die Gendarmerie mußte die Ordnung wieder herstellen. Die Einwohner von Madrid werden das Verlangen stellen, die Wahlen von Madrid für ungültig zu erklären.

Dänemark.

* Kopenhagen, 16. April. Die langwierigen Verhandlungen im gemeinschaftlichen Ausschuß beider Kammen zur Verberatung des Gesetzesentwurfs, betreffend die Reform der Volksbanken, sind heute als resultatlos aufgegeben worden. Infolgedessen wird der Reichstag wahrscheinlich in den nächsten Tagen geschlossen werden.

Rußland.

* Petersburg, 16. April. Das Kaiserpaar reiste heute nach Zarloje-Selo, wo ein Aufenthalt nehmen wird. Fürst Ferdinand von Bulgarien wird morgen Mittag hier eintreffen.

* Odessa, 17. April. (Telegramm.) Fürst Ferdinand von Bulgarien ist hier angekommen und alsbald mittels russischer Sonderzüge nach Petersburg weitergereist.

Orient.

* Kotor, 16. April. Der König von Serbien ist heute Mittag in Kotor eingetroffen, er stellte der Insel einen Besuch ab und reiste ebenso nach Triest weiter.

* Balkarz, 16. April. Das Parlament hat heute die Abstimmung wieder aufgenommen. Die Kammer legt die Verfassung des Elementarstaats, betreffend die Reform des Elementarunterrichts.

Afrika.

Die Italiener in Afrika.

* Massaua, 16. April. (Übermittelt durch Postboot nach Perni.) Meldung der "Agencia Stefani": Der Bevölkerungsbericht der Dermische, Ahmed Gabbi, befindet sich in Massaua. Man sagt, er erwartet die Bevölkerung des Afars, um den Marsch an Ghedare fortzuführen. Oberst Stevanian hat seine Ansicht darüber ausgedrückt, daß die Dermische zur Zeit nicht wieder vor Massaua erscheinen werden. Von den Verantwortlichen auf den Gebieten vom 2. und 3. d. M. sind keine Nachrichten eingelaufen. Ein Geistlicher, welcher von den Sohnern zweifelhaft ist, sagt aus, er habe in der Nähe von Alomata, südlich des Seeu. Aschiaghi, eine Colonne italienischer Gefangenen getroffen, welche viele Maultiere bei sich hatte und von einer 500 auf Seite der Italiener liegenden Malaria geplagt wurde. König Telesimano hat auf dem Marsch nach Gogiam Solta passiert. Das Mangafcha reiste an den Leutnant Malaziani, den chemalischen Italienern in Abwa, ein Südmaltesisches Dorf, gelegerichtet der Sieg der Italiener über die Dermische. Die Divisionen der Generale Maino und Henck haben vereinzelt in Afrika. Diese Meldung ist neu. Es ergeht sich aus ihr die erfreuliche Thatache, daß ein Teil der italienischen Truppen auf dem Marsch nach Abwia begonnen haben und diesen Ort bereits erreicht hat. Hier dürfte der nächste Sieg fallen, welcher hoffentlich der Bejahrung von Abwia baldige Befreiung bringt. D. R. Auf dem Hochplateau derselbe Dürre fort und erfordert die Bewegungen der Truppen. Dem Unternehmen nach befinden sich Renelli und die Königin Taits in Aschiaghi und Rad Malonson in Massaua.

* Rom, 16. April. Den ganzen Tag ließen Gerichte von einem Sieger der Italiener bei Adigrat am "Opinione" erklären, mehr gestern, noch heute seien an die Regierung Nachrichten von neuerlichen Unternehmungen der Armee in Afrika eingetroffen.

Der Sudanzug.

* London, 17. April. (Telegramm.) Die "Times" meldet aus Sudsch unter 16. d. M.: Die Streitkräfte in Sudsch hatten gestern im Verein mit bestimmten Arabern im Gefecht mit den Truppen Osman Digma's, 45 besetzte Dermische und 50 Dermische zu Fuß wurden getötet. Die ergänzten Truppen verloren 7 Wams an Toten; zwei Männer wurden verwundet. — Wie behauptet wird, hat die Militair-Einschiffser-Abtheilung in Überholt den

Befehl erhalten, eine Abteilung bereit zu machen, welche für die Dongola-Expedition anfänglich soll. Ferner soll eine Compagnie Pioniere, welche nach Sudsch bestimmt ist, ebenfalls zu der Nilcolonne stoßen.

Der Matscheraufland.

* London, 17. April. (Telegramm.) Nach dem "Daily Telegraph" ist beschlossen worden, die Garnison in Südafrika durch ein Bataillon Infanterie zu verstärken. Dem Gemeinwohl nach ist das 57. Infanterie-Regiment dazu ausgedehnt. — Wie der "Standard" meldet, batte Lord Lansdowne, Vize-Wolstenholme und Staatssekretär Chamberlain gestern eine Besprechung über die Lage in Matabelo-Land. Es geht in Kürze zusammen, eine Abteilung Truppen, welche von Indien zurückkehrt, in Kapstadt halten machen zu lassen. — Die "Times" meldet aus Johannesburg: Da hier wohnten Engländer sehr erhaut, daß Sir H. Robinson die Verstärkung der Besatzung in Kapstadt für unnötig hält, während von Transvaal bis an die Küste bewaffnet sei.

* Johannesburg, 17. April. (Telegramm.) Nach dem "Daily Telegraph" ist beschlossen worden, die Garnison in Südafrika durch ein Bataillon Infanterie zu verstärken. Dem Gemeinwohl nach ist das 57. Infanterie-Regiment dazu ausgedehnt. — Wie der "Standard" meldet, batte Lord Lansdowne, Vize-Wolstenholme und Staatssekretär Chamberlain gestern eine Besprechung über die Lage in Matabelo-Land. Es geht in Kürze zusammen, eine Abteilung Truppen, welche von Indien zurückkehrt, in Kapstadt halten machen zu lassen. — Die "Times" meldet aus Johannesburg:

* Johannesburg, 17. April. (Telegramm.) (Meldung des "Reuter's Bureau".) Von Australien (S) in das Earl Grey das Amerikaner gemacht worden, mit 1000 Mann zur Unterdrückung des Matabelo-Aufstandes. Hilfe zu leisten.

* London, 16. April. Der britische Generalconsul für Transvaal bat dem "Reuter's Bureau": Die Nachricht zugedröhnt, daß nach den Informationen, welche ihm von der Regierung in Pretoria zugangen seien, die Nachricht von einer Erregung unter den Einwohnern der Südafrikaföderation Republik sich nicht bestätige.

Amerika.

* Washington, 16. April. Der Auskunft des Senats hinsichtlich einem Bericht zu, welcher die Bill, betreffend die Reorganisation der Armeen und die Verbesserung der regulären Truppen um 10.000 Mann, bestätigt.

Reichstag.

* Berlin, 16. April. Die konservative Fraktion des Reichstages hat folgende Interpellation eingereicht: Der Bundesrat hat unter dem 4. März dieses Jahres auf Grund des § 120 der Gewerbeordnung Bestimmungen, betreffend den Betrieb von Bäckereien und Conditoreien, erlassen, welche der Herr Reichskanzler genügt der Vorbehalt des § 120, Abs. 4 der Gewerbeordnung unter dem 9. März dieses Jahres den Reichstag angenommen hat (Reichstag-Drausche Kr. 28). Die Landesregierungen haben Bekannt, ob die Reichsökonomie durch diese Bestimmungen der Bäckereien und Conditoreien keinen Schaden, sondern vielmehr einen Vorteil gebracht habe. Der Reichstag möge sich darüber informieren, ob diese Bestimmungen der Bäckereien und Conditoreien nicht zuviel Einschränkung der Gewerbebetriebe und zuviel Kosten für die Landesregierungen entstanden seien, können, für die Gewerbebetriebe und Conditoreien keinen Schaden, sondern vielmehr einen Vorteil gebracht habe.

* Berlin, 17. April. (Telegramm.) Die Wahlen in den Provinzen ergeben nur kleine Abweichungen von den bereits gemeldeten Wahlergebnissen. In Aguado in der Nähe von Barcelona wurden in Folge einer plötzlichen Vollundgebung die Wahlhäusler geschlossen. Beamte wurden durch Steinwürfe verwundet und die Gendarmerie mußte die Ordnung wieder herstellen. Die Einwohner von Madrid werden das Verlangen stellen, die Wahlen von Madrid für ungültig zu erklären.

Spanien.

* Madrid, 16. April. Die konservative Fraktion des Reichstages hat folgende Interpellation eingereicht: Der Bundesrat hat unter dem 4. März dieses Jahres auf Grund des § 120 der Gewerbeordnung Bestimmungen, betreffend den Betrieb von Bäckereien und Conditoreien, erlassen, welche der Herr Reichskanzler genügt der Vorbehalt des § 120, Abs. 4 der Gewerbeordnung unter dem 9. März dieses Jahres den Reichstag angenommen hat (Reichstag-Drausche Kr. 28). Die Landesregierungen haben Bekannt, ob die Reichsökonomie durch diese Bestimmungen der Bäckereien und Conditoreien keinen Schaden, sondern vielmehr einen Vorteil gebracht habe. Der Reichstag möge sich darüber informieren, ob diese Bestimmungen der Bäckereien und Conditoreien nicht zuviel Einschränkung der Gewerbebetriebe und zuviel Kosten für die Landesregierungen entstanden seien, können, für die Gewerbebetriebe und Conditoreien keinen Schaden, sondern vielmehr einen Vorteil gebracht habe.

* Madrid, 17. April. (Telegramm.) Die Wahlen in den Provinzen ergeben nur kleine Abweichungen von den bereits gemeldeten Wahlergebnissen. In Aguado in der Nähe von Barcelona wurden in Folge einer plötzlichen Vollundgebung die Wahlhäusler geschlossen. Beamte wurden durch Steinwürfe verwundet und die Gendarmerie mußte die Ordnung wieder herstellen. Die Einwohner von Madrid werden das Verlangen stellen, die Wahlen von Madrid für ungültig zu erklären.

Premierminister.

* Madrid, 16. April. Die konservative Fraktion des Reichstages hat folgende Interpellation eingereicht: Der Bundesrat hat unter dem 4. März dieses Jahres auf Grund des § 120 der Gewerbeordnung Bestimmungen, betreffend den Betrieb von Bäckereien und Conditoreien, erlassen, welche der Herr Reichskanzler genügt der Vorbehalt des § 120, Abs. 4 der Gewerbeordnung unter dem 9. März dieses Jahres den Reichstag angenommen hat (Reichstag-Drausche Kr. 28). Die Landesregierungen haben Bekannt, ob die Reichsökonomie durch diese Bestimmungen der Bäckereien und Conditoreien keinen Schaden, sondern vielmehr einen Vorteil gebracht habe. Der Reichstag möge sich darüber informieren, ob diese Bestimmungen der Bäckereien und Conditoreien nicht zuviel Einschränkung der Gewerbebetriebe und zuviel Kosten für die Landesregierungen entstanden seien, können, für die Gewerbebetriebe und Conditoreien keinen Schaden, sondern vielmehr einen Vorteil gebracht habe.

* Madrid, 17. April. (Telegramm.) Die Wahlen in den Provinzen ergeben nur kleine Abweichungen von den bereits gemeldeten Wahlergebnissen. In Aguado in der Nähe von Barcelona wurden in Folge einer plötzlichen Vollundgebung die Wahlhäusler geschlossen. Beamte wurden durch Steinwürfe verwundet und die Gendarmerie mußte die Ordnung wieder herstellen. Die Einwohner von Madrid werden das Verlangen stellen, die Wahlen von Madrid für ungültig zu erklären.

Italien.

* Kopenhagen, 16. April. Die langwierigen Verhandlungen im gemeinschaftlichen Ausschuß beider Kammen zur Verberatung des Gesetzesentwurfs, betreffend die Reform der Volksbanken, sind heute als resultatlos aufgegeben worden. Infolgedessen wird der Reichstag wahrscheinlich in den nächsten Tagen geschlossen werden.

Rußland.

* Petersburg, 16. April. Das Kaiserpaar reiste heute nach Zarloje-Selo, wo ein Aufenthalt nehmen wird. Fürst Ferdinand von Bulgarien wird morgen Mittag hier eintreffen.

Orient.

* Odessa, 17. April. (Telegramm.) Fürst Ferdinand von Bulgarien ist hier angekommen und alsbald mittels russischer Sonderzüge nach Petersburg weitergereist.

Afrika.

* Kotor, 16. April. (Übermittelt durch Postboot nach Perni.) Meldung der "Agencia Stefani": Der Bevölkerungsbericht der Dermische, Ahmed Gabbi, befindet sich in Massaua. Man sagt, er erwartet die Bevölkerung des Afars, um den Marsch an Ghedare fortzuführen. Oberst Stevanian hat seine Ansicht darüber ausgedrückt, daß die Dermische zur Zeit nicht wieder vor Massaua erscheinen werden. Von den Verantwortlichen auf den Gebieten vom 2. und 3. d. M. sind keine Nachrichten eingelaufen. Ein Geistlicher, welcher von den Sohnern zweifelhaft ist, sagt aus, er habe in der Nähe von Alomata, südlich des Seeu. Aschiaghi, eine Colonne italienischer Gefangenen getroffen, welche viele Maultiere bei sich hatte und von einer 500 auf Seite der Italiener liegenden Malaria geplagt wurde. König Telesimano hat auf dem Marsch nach Gogiam Solta passiert. Das Mangafcha reiste an den Leutnant Malaziani, den chemalischen Italienern in Abwa, ein Südmaltesisches Dorf, gelegerichtet der Sieg der Italiener über die Dermische. Die Divisionen der Generale Maino und Henck haben vereinzelt in Afrika. Diese Meldung ist neu. Es ergeht sich aus ihr die erfreuliche Thatache, daß ein Teil der italienischen Truppen auf dem Marsch nach Abwia begonnen haben und diesen Ort bereits erreicht hat. Hier dürfte der nächste Sieg fallen, welcher hoffentlich der Bejahrung von Abwia baldige Befreiung bringt. D. R. Auf dem Hochplateau derselbe Dürre fort und erfordert die Bewegungen der Truppen. Dem Unternehmen nach befinden sich Renelli und die Königin Taits in Aschiaghi und Rad Malonson in Massaua.

* Rom, 16. April. Den ganzen Tag ließen Gerichte von einem Sieger der Italiener bei Adigrat am "Opinione" erklären, mehr gestern, noch heute seien an die Regierung Nachrichten von neuerlichen Unternehmungen der Armee in Afrika eingetroffen.

Der Sudanzug.

* London, 17. April. (Telegramm.) Die "Times" meldet aus Sudsch unter 16. d. M.: Die Streitkräfte in Sudsch hatten gestern im Verein mit bestimmten Arabern im Gefecht mit den Truppen Osman Digma's, 45 besetzte Dermische und 50 Dermische zu Fuß wurden getötet. Die ergänzten Truppen verloren 7 Wams an Toten; zwei Männer wurden verwundet. — Wie behauptet wird, hat die Militair-Einschiffser-Abtheilung in Überholt den

Befehl erhalten, eine Abteilung bereit zu machen, welche für die Dongola-Expedition anfänglich soll. Ferner soll eine Compagnie Pioniere, welche nach Sudsch bestimmt ist, ebenfalls zu der Nilcolonne stoßen.

Der Matscheraufland.

* London, 17. April. (Telegramm.) Nach dem "Daily Telegraph" ist beschlossen worden, die Garnison in Südafrika durch ein Bataillon Infanterie zu verstärken. Dem Gemeinwohl nach ist das 57. Infanterie-Regiment dazu ausgedehnt. — Wie der "Standard" meldet, batte Lord Lansdowne, Vize-Wolstenholme und Staatssekretär Chamberlain gestern eine Besprechung über die Lage in Matabelo-Land. Es geht in Kürze zusammen, eine Abteilung Truppen, welche von Indien zurückkehrt, in Kapstadt halten machen zu lassen. — Die "Times" meldet aus Johannesburg:

* Johannesburg, 17. April. (Telegramm.) Nach dem "Daily Telegraph" ist beschlossen worden, die Garnison in Südafrika durch ein Bataillon Infanterie zu verstärken. Dem Gemeinwohl nach ist das 57. Infanterie-Regiment dazu ausgedehnt. — Wie der "Standard" meldet, batte Lord Lansdowne, Vize-Wolstenholme und Staatssekretär Chamberlain gestern eine Besprechung über die Lage in Matabelo-Land. Es geht in Kürze zusammen, eine Abteilung Truppen, welche von Indien zurückkehrt, in Kapstadt halten machen zu lassen. — Die "Times" meldet aus Johannesburg:

* Johannesburg, 17. April. (Telegramm.) Nach dem "Daily Telegraph" ist beschlossen worden, die Garnison in Südafrika durch ein Bataillon Infanterie zu verstärken. Dem Gemeinwohl nach ist das 57. Infanterie-Regiment dazu ausgedehnt. — Wie der "Standard" meldet, batte Lord Lansdowne, Vize-Wolstenholme und Staatssekretär Chamberlain gestern eine Besprechung über die Lage in Matabelo-Land. Es geht in Kürze zusammen, eine Abteilung Truppen, welche von Indien zurückkehrt, in Kapstadt halten machen zu lassen. — Die "Times" meldet aus Johannesburg:

* Johannesburg, 17. April. (Telegramm.) Nach dem "Daily Telegraph" ist beschlossen worden, die Garnison in Südafrika durch ein Bataillon Infanterie zu verstärken. Dem Gemeinwohl nach ist das 57. Infanterie-Regiment dazu ausgedehnt. — Wie der "Standard" meldet, batte Lord Lansdowne, Vize-Wolstenholme und Staatssekretär Chamberlain gestern eine Besprechung über die Lage in Matabelo-Land. Es geht in Kürze zusammen, eine Abteilung Truppen, welche von Indien zurückkehrt, in Kapstadt halten machen zu lassen. — Die "Times" meldet aus Johannesburg:

* Johannesburg, 17. April. (Telegramm.) Nach dem "Daily Telegraph" ist beschlossen worden, die Garnison in Südafrika durch ein Bataillon Infanterie zu verstärken. Dem Gemeinwohl nach ist das 57. Infanterie-Regiment dazu ausgedehnt. — Wie der "Standard" meldet, batte Lord Lansdowne, Vize-Wolstenholme und Staatssekretär Chamberlain gestern eine Besprechung über die Lage in Matabelo-Land. Es geht in Kürze zusammen, eine Abteilung Truppen, welche von Indien zurückkehrt, in Kapstadt halten machen zu lassen. — Die "Times" meldet aus Johannesburg:

* Johannesburg, 17. April. (Telegramm.) Nach dem "Daily Telegraph" ist beschlossen worden, die Garnison in Südafrika durch ein Bataillon Infanterie zu verstärken. Dem Gemeinwohl nach ist das 57. Infanterie-Regiment dazu ausgedehnt. — Wie der "Standard" meldet, batte Lord Lansdowne, Vize-Wolstenholme und Staatssekretär Chamberlain gestern eine Besprechung über die Lage in Matabelo-Land. Es geht in Kürze zusammen, eine Abteilung Truppen, welche von Indien zurückkehrt,

Sandwirtschaftliches.

+ Das Landen-Altenburg. Niemand sieht sich jetzt so sehr nach glänzender Wetter wie der Sandwirth, der bereits seit den Sogen nicht mehr aufs Feld kann und dadurch eng in dem Saal gebliebt gelassen werden ist, während er es eins zu Hause vollendet hat. Der Hafer- und Getreidehandel ist trotz der frühen Witterung gut aufgegangen und ist derzeit bei noch ins Land zu bringenden Kart und ungefähr einer Monat heraus. Aber infolge der Kälte ist es nicht einmal möglich, Dörger auf die Weide zu lassen, die mit Kartoffeln über Winterlatten befestigt werden sollen, wobei die Belebung der Felde sonst verhindert wird, auch wenn aus befürchteten Früchten entsteht. Sollte sich das Wetter verbessern, so ist wieder hörbar leicht, wenn sie sich in der so aufmerksamen Zeit aus nicht in solche Längen ziehen wollen. Die Weizen- und Roggenvorräte sind durchgehend ohne Zettel.

Königreich Sachsen.

Händlerbericht.

Die Händler der Firmen: **Baierliche Rosin-Werke**, Köthen, Geschäft mit frischroter Fassung mit dem Sig. in Dresden. Herr Carl Paul Klemm in Dresden ist Geschäftsführer. Die Verbindung des Geschäftshofs und die Rechnung der Firma gehörte rechtzeitigster in der Welt, so dass der Geschäftsführer der Firma bei Geschäftshof eine Rauschenscheide besitzt. — **E. Otto Gruner** in Chemnitz. Nach Herrn Auguste Otto Gruner jun. — **A. Kühl** in Chemnitz. Nach Herrn Auguste Heinrich Alfred Kühl jun. — **Hugo Gruner** in Görlitz. Nach Herrn Hugo Gruner jun. — **F. Schöler** in Wittenberg. Nach der Sothe- und Schuhbauer Heinz Friedrich Max Schöler in Wittenberg.

Beratungen:

Herr Grünspinsenberater Hugo Theodor Gruner in Elsterwerda ist ein Münzbauer und der Firma W. H. Gruner & Sohn in Elsterwerda aufgeschlossen. Der bisherige Münzbauer der Firma, Herr Bernhard Friederich Gruner, soll das Geschäftsgesetz der aufgelösten Geschäftshof unter unbestimmte Firma fortsetzen. Der bisherige Intendant der Firma Adolf Meyer in Altenburg. Herr Kaufmann Hugo Gruner in Elsterwerda i. B. ist ausgeschlossen. Der Kaufmann Max Kastor in Altenburg ist in Fabrik der Firma. — Herr Kaufmann Richard Georg Sieber in Wittenberg ist als Direktor der Altes-Geldschmiede in Elsterwerda Tropisch und Seidenstoffen in Wittenberg eingeschlossen.

Erloschen die Firmen:

G. L. Reich in Hoy. — Allgemeine Versicherungsanstalt gegen Feuer und Leichen-Schaden, Hoy, Delitzsch & Co. in Hochdorf.

Ginnahme-Müsweile.

Hölzer Hobt-Bautzener Eisenbahn. März 22 870 A (+ 500 A), für 1. Januar 1913 350 A (- + 26 210 A). — **Deutsche Bahnwag.-Eisenbahn-Gesellschaft.** Gd. reichten im März 1.807 104 A (- 111 071 A) eingemessen. In dem Blas' partizipieren der Betriebsrat mit 61 884 A, der Gütervertrieb mit 52 582 A, und die Cigar-Combination mit 6300 A. Da das erste der beiden beschafft worden sind 1.904 308 A (+ 573 342 A) eingemessen worden.

Literatur.

Export. Organ des Centralvereins für Handelsgeographie und Geographie deutscher Interessen im Auslande. Die in Berlin am 16. April erschienne Dr. 16 enthält: Deutschland-Kontinent und seine Fleischprodukte. — Europa: Amerikanische Fleisch für Europa. — Afrika: Erlebnisse eines Deutschen in Afrika (Originalbericht aus Main-Straße). — Bd. 5 von Siebold (Sudan, kamerunische Geburtsstätte) — Süd-Amerika: Brasilianisch-amerikanischer Handelsverein. (Ein unten handelspolitische Untersteller) — Amerikanische Umwelt. — Deutliche Exporturkunde.

Leipziger Börse am 17. April.

Zwischen den Berlaupe der heutigen Woche und dem ihrer unmittelbaren Vorgängerin befinden sich getringliche Unterschiede, doch die geschäftlichen der letzten gelten kaum. Die Tendenz pendelt sich auf lärmlichen Übereinstimmungen ab, die Einwirkung des Wetters war jedoch auf denselben geringfügig. Wieder waren es die mit Angabe des Jahres in der Tabelle in Aufmarsch nehmenden Werte, auf welche sich das Interesse in Aufmarsch nehmenden Werte, auf welche sich das Interesse richtete, während im übrigen Geschäftshof die Regel obigte. Einwohner über den die Gesamtproduktion des Vorleses auf den Boden befreit einer geringfügig angehobenen Eintritt, um so mehr, als von diesem bestimmt werden konnte, daß die Neigung des Kapitalistencapitals alternativ eindrucksvolle Mittel zur Ausführung gäbe. Und die Bewegungen in den Umlaufs entzogen, ja sind jedoch im Gangen einer erheblicher Art nicht gewesen, indem auf doch und ebenso wiederum mehrheitlich positive Ergebnisse hervorgerufen. Die Weisungen, welche die Börse brachte von den übrigen Städten voran, lauschen im Allgemeinen wenig bedeutsam; Berlin befindet sich festbauen in einer unabkömmligen Zustimmung, denn sonst fehlt jede Anspannung von den autoritären Märkten, um dann wird fortwährend die Befestigung der konträren Kreise vermehrt, welche sich neuordnet im Hinblick auf die wichtigste vornehmende Berechnung der Börse vorliegt, nem Ultimo-Geschäft ganz zurückgewichen haben, aber diese mehr das Käufle-Geschäft zwischen, wenn natürlich die gesetzestümliche Einschränkung ihnen Gefallen finden kann.

In den Abgangswerten ist das Geschäft im Gangen von möglichst wenigen gewesen. Solche Feste lag identisch, wurde aber jenseits viel gehandelt; in Böhmen und Sachsen, jenseits in 10, 20, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200, 210, 220, 230, 240, 250, 260, 270, 280, 290, 300, 310, 320, 330, 340, 350, 360, 370, 380, 390, 400, 410, 420, 430, 440, 450, 460, 470, 480, 490, 500, 510, 520, 530, 540, 550, 560, 570, 580, 590, 600, 610, 620, 630, 640, 650, 660, 670, 680, 690, 700, 710, 720, 730, 740, 750, 760, 770, 780, 790, 800, 810, 820, 830, 840, 850, 860, 870, 880, 890, 900, 910, 920, 930, 940, 950, 960, 970, 980, 990, 1000, 1010, 1020, 1030, 1040, 1050, 1060, 1070, 1080, 1090, 1100, 1110, 1120, 1130, 1140, 1150, 1160, 1170, 1180, 1190, 1200, 1210, 1220, 1230, 1240, 1250, 1260, 1270, 1280, 1290, 1300, 1310, 1320, 1330, 1340, 1350, 1360, 1370, 1380, 1390, 1400, 1410, 1420, 1430, 1440, 1450, 1460, 1470, 1480, 1490, 1500, 1510, 1520, 1530, 1540, 1550, 1560, 1570, 1580, 1590, 1600, 1610, 1620, 1630, 1640, 1650, 1660, 1670, 1680, 1690, 1700, 1710, 1720, 1730, 1740, 1750, 1760, 1770, 1780, 1790, 1800, 1810, 1820, 1830, 1840, 1850, 1860, 1870, 1880, 1890, 1900, 1910, 1920, 1930, 1940, 1950, 1960, 1970, 1980, 1990, 2000, 2010, 2020, 2030, 2040, 2050, 2060, 2070, 2080, 2090, 2100, 2110, 2120, 2130, 2140, 2150, 2160, 2170, 2180, 2190, 2200, 2210, 2220, 2230, 2240, 2250, 2260, 2270, 2280, 2290, 2300, 2310, 2320, 2330, 2340, 2350, 2360, 2370, 2380, 2390, 2400, 2410, 2420, 2430, 2440, 2450, 2460, 2470, 2480, 2490, 2500, 2510, 2520, 2530, 2540, 2550, 2560, 2570, 2580, 2590, 2600, 2610, 2620, 2630, 2640, 2650, 2660, 2670, 2680, 2690, 2700, 2710, 2720, 2730, 2740, 2750, 2760, 2770, 2780, 2790, 2800, 2810, 2820, 2830, 2840, 2850, 2860, 2870, 2880, 2890, 2900, 2910, 2920, 2930, 2940, 2950, 2960, 2970, 2980, 2990, 3000, 3010, 3020, 3030, 3040, 3050, 3060, 3070, 3080, 3090, 3100, 3110, 3120, 3130, 3140, 3150, 3160, 3170, 3180, 3190, 3200, 3210, 3220, 3230, 3240, 3250, 3260, 3270, 3280, 3290, 3300, 3310, 3320, 3330, 3340, 3350, 3360, 3370, 3380, 3390, 3400, 3410, 3420, 3430, 3440, 3450, 3460, 3470, 3480, 3490, 3500, 3510, 3520, 3530, 3540, 3550, 3560, 3570, 3580, 3590, 3600, 3610, 3620, 3630, 3640, 3650, 3660, 3670, 3680, 3690, 3700, 3710, 3720, 3730, 3740, 3750, 3760, 3770, 3780, 3790, 3800, 3810, 3820, 3830, 3840, 3850, 3860, 3870, 3880, 3890, 3900, 3910, 3920, 3930, 3940, 3950, 3960, 3970, 3980, 3990, 4000, 4010, 4020, 4030, 4040, 4050, 4060, 4070, 4080, 4090, 4100, 4110, 4120, 4130, 4140, 4150, 4160, 4170, 4180, 4190, 4200, 4210, 4220, 4230, 4240, 4250, 4260, 4270, 4280, 4290, 4300, 4310, 4320, 4330, 4340, 4350, 4360, 4370, 4380, 4390, 4400, 4410, 4420, 4430, 4440, 4450, 4460, 4470, 4480, 4490, 4500, 4510, 4520, 4530, 4540, 4550, 4560, 4570, 4580, 4590, 4600, 4610, 4620, 4630, 4640, 4650, 4660, 4670, 4680, 4690, 4700, 4710, 4720, 4730, 4740, 4750, 4760, 4770, 4780, 4790, 4800, 4810, 4820, 4830, 4840, 4850, 4860, 4870, 4880, 4890, 4900, 4910, 4920, 4930, 4940, 4950, 4960, 4970, 4980, 4990, 5000, 5010, 5020, 5030, 5040, 5050, 5060, 5070, 5080, 5090, 5100, 5110, 5120, 5130, 5140, 5150, 5160, 5170, 5180, 5190, 5200, 5210, 5220, 5230, 5240, 5250, 5260, 5270, 5280, 5290, 5300, 5310, 5320, 5330, 5340, 5350, 5360, 5370, 5380, 5390, 5400, 5410, 5420, 5430, 5440, 5450, 5460, 5470, 5480, 5490, 5500, 5510, 5520, 5530, 5540, 5550, 5560, 5570, 5580, 5590, 5500, 5510, 5520, 5530, 5540, 5550, 5560, 5570, 5580, 5590, 5600, 5610, 5620, 5630, 5640, 5650, 5660, 5670, 5680, 5690, 5700, 5710, 5720, 5730, 5740, 5750, 5760, 5770, 5780, 5790, 5800, 5810, 5820, 5830, 5840, 5850, 5860, 5870, 5880, 5890, 5900, 5910, 5920, 5930, 5940, 5950, 5960, 5970, 5980, 5990, 6000, 6010, 6020, 6030, 6040, 6050, 6060, 6070, 6080, 6090, 6100, 6110, 6120, 6130, 6140, 6150, 6160, 6170, 6180, 6190, 6200, 6210, 6220, 6230, 6240, 6250, 6260, 6270, 6280, 6290, 6300, 6310, 6320, 6330, 6340, 6350, 6360, 6370, 6380, 6390, 6400, 6410, 6420, 6430, 6440, 6450, 6460, 6470, 6480, 6490, 6500, 6510, 6520, 6530, 6540, 6550, 6560, 6570, 6580, 6590, 6600, 6610, 6620, 6630, 6640, 6650, 6660, 6670, 6680, 6690, 6700, 6710, 6720, 6730, 6740, 6750, 6760, 6770, 6780, 6790, 6800, 6810, 6820, 6830, 6840, 6850, 6860, 6870, 6880, 6890, 6900, 6910, 6920, 6930, 6940, 6950, 6960, 6970, 6980, 6990, 7000, 7010, 7020, 7030, 7040, 7050, 7060, 7070, 7080, 7090, 7100, 7110, 7120, 7130, 7140, 7150, 7160, 7170, 7180, 7190, 7200, 7210, 7220, 7230, 7240, 7250, 7260, 7270, 7280, 7290, 7300, 7310, 7320, 7330, 7340, 7350, 7360, 7370, 7380, 7390, 7400, 7410, 7420, 7430, 7440, 7450, 7460, 7470, 7480, 7490, 7500, 7510, 7520, 7530, 7540, 7550, 7560, 7570, 7580, 7590, 7600, 7610, 7620, 7630, 7640, 7650, 7660, 7670, 7680, 7690, 7700, 7710, 7720, 7730, 7740, 7750, 7760, 7770, 7780, 7790, 7800, 7810, 7820, 7830, 7840, 7850, 7860, 7870, 7880, 7890, 7900, 7910, 7920, 7930, 7940, 7950, 7960, 7970, 7980, 7990, 8000, 8010, 8020, 8030, 8040, 8050, 8060, 8070, 8080, 8090, 8100, 8110, 8120, 8130, 8140, 8150, 8160, 8170, 8180, 8190, 8200, 8210, 8220, 8230, 8240, 8250, 8260, 8270, 8280, 8290, 8300, 8310, 8320, 8330, 8340, 8350, 8360, 8370, 8380, 8390, 8400, 8410, 8420, 8430, 8440, 8450, 8460, 8470, 8480, 8490, 8500, 8510, 8520, 8530, 8540, 8550, 8560, 8570, 8580, 8590, 8600, 8610, 8620, 8630, 8640, 8650, 8660, 8670, 8680, 8690, 8700, 8710, 8720, 8730, 8740, 8750, 8760, 8770, 8780, 8790, 8800, 8810, 8820, 8830, 8840, 8850, 8860, 8870, 8880, 8890, 8800, 8810, 8820, 8830, 8840, 8850, 8860, 8870, 8880, 8890, 8900, 8910, 8920, 8930, 8940, 8950, 8960, 8970, 8980, 8990, 9000, 9010, 9020, 9030, 9040, 9050, 9060, 9070, 9080, 9090, 9100, 9110, 9120, 9130, 9140, 9150, 9160, 9170, 9180, 9190, 9200, 9210, 9220, 9230, 9240, 9250, 9260, 92

